

## Seelsorger, Manager und „bunter Hund“

Ein Rückblick auf die Hauptversammlung der VCL-Wien am 14.03.2018

Pünktlich um 18:00 Uhr konnte die heurige Hauptversammlung der VCL-Wien im UniCredit Center Am Kaiserwasser beginnen. Nach der Begrüßung folgten der Bericht des Obmanns und der Kassierin. Während Ersterer auf eine erfolgreiche Periode mit vielen gelungenen Veranstaltungen – sehr erfreulich auch die Teilnehmerzahl bei den von Golriz Gilak initiierten Events für JunglehrerInnen – zurückblicken konnte und den Partnerorganisationen in der ÖPU dankte, konnte Zweitere über einen positiven Finanzabschluss Rechenschaft ablegen. Bei den genannten Zahlen und Bilanzen steht einer Fortsetzung der eingeschlagenen Strukturen nichts im Wege. Der Bericht der Rechnungsprüfer fiel entsprechend wohlwollend aus, sodass eine einstimmige Entlastung des Vorstandes erfolgen konnte.



Dieser Vorstand stellte sich sodann bis auf wenige Änderungen der Wiederwahl. Einzig Dir. Mag. Claudia Bouvier wollte sich noch mehr auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und zog sich aus dem Vorstand zurück. An dieser Stelle sei ihr für die Jahre der gewissenhaften Arbeit in der Leitung der VCL-Wien ein herzlicher Dank ausgesprochen. Auf ihr Angebot, unsere Organisation auch weiterhin tatkräftig unterstützen zu wollen, werden wir bei Gelegenheit gerne zurückgreifen. Zwei junge Kollegen werden künftig das Vorstandsteam verstärken: Elias Ledermann und Clemens Allesch (siehe Portraits in dieser Ausgabe) senken den Altersschnitt des Vorstands nachhaltig – neuer

Schwung war schon bei der ersten Sitzung nach der Hauptversammlung spürbar. Der Vollständigkeit halber sei angemerkt, dass die von HR Günther Wagner in gekonnt professioneller Art und Weise durchgeführte Wahl eine eindeutige Zustimmung für den eingebrachten Wahlvorschlag gebracht hat.

Von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern sehnlichst erwartet war dann das Referat unseres heurigen Gastredners: Toni Faber erzählte über seine vielen Funktionen und Rollen, die er als Dompfarrer zu erfüllen hat. Und die reichen nach eigener Definition von der des Seelsorgers über eine Managerfunktion eines mittelständischen Betriebs (den der Stephansdom nach Umsatz- und MitarbeiterInnen-Zahlen darstellt) bis hin zum „bunten Hund“, der durch seinen Bekanntheitsgrad auch eine Werbe und PR-Funktion erfüllt. Rhetorisch gewandt berichtete Dompfarrer Toni Faber auch über den Mehrwert der seines Erachtens allgegenwärtigen, aber oft vergrabenen Gottessehnsucht, die nicht selten erst nach 20, 30 Jahren von den Menschen wieder neu wahrgenommen werde.



Fortsetzung fand das Referat beim abschließenden, von der Bank Austria UniCredit und Hausherrn Herbert Spacil gesponserten Buffet. Auch bei der Teilnahme daran zeigte Dompfarrer Toni Faber seine menschliche Seite. Vielen Dank für die offenen Gespräche!

Robert Baldauf

### IMPRESSUM

Medieninhaber: Vereinigung Christlicher Lehrerinnen und Lehrer an höheren Schulen Österreichs, Landesverband Wien.  
 Obmann: Mag. Robert Baldauf. Adresse: Stephansplatz 3, 4. Stock, 1010 Wien.  
 Leitlinie: Information über das Programm der Vereinigung. Auseinandersetzung mit Standesproblemen.  
 Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

**Qualität.  
 Gemeinsam.  
 Gestalten.**

## UP und „Get your teacher“

Täglich erhalte ich – so wie wahrscheinlich alle Direktorinnen und Direktoren Wiens – mehrere e-Mails, in denen sich junge Kolleginnen und Kollegen um Unterrichtsstunden und Plätze für das Unterrichtspraktikum für das kommende Schuljahr bewerben. Stunden, die die Schule ausgeschrieben hat, gelangen künftig über das System „Get your teacher“ zur Vergabe. Das heißt, dass sich interessierte Kolleginnen und Kollegen ganz gezielt an ihre Wunschschule wenden können. Danach lädt die Direktion mindestens drei Kandidatinnen bzw. Kandidaten zu einem Bewerbungsgespräch ein. Schließlich entscheidet die Schulleitung, wem sie die Stunden zukommen lassen wird.

So weit, so gut. Wichtig wird sein, dass schon bei der Ausschreibung der Stunden ein möglichst genaues Anforderungsprofil definiert wird, damit Interessierte nicht erst beim Vorstellungsgespräch erfahren, was seitens der Schule bei der Stundenvergabe alles „miterwartet“ wird. Ich bin gespannt, wie groß der Andrang bei manchen Stunden tatsächlich sein wird und als wie groß sich der tatsächliche Aufwand für die Direktorinnen und Direktoren herausstellt, bis eine ideale Besetzung gefunden ist. Ob die Autonomie der Schulen dadurch tatsächlich eine Stärkung erfährt, wird die Zukunft weisen. Ich möchte an dieser Stelle auch unbedingt daran erinnern, dass die Abteilung für Personalmanagement unter der Führung von HR Bernhard Schuh in den letzten Jahren ausgezeichnete Arbeit geleistet hat. Es ist immer gelungen, bei personellen Problemen und bei fehlenden LehrerInnen rasch eine konstruktive Lösung zu finden.

Eine weitere Herausforderung im Schuljahr 2018/19 wird die enorme Zahl an BewerberInnen sein, die die letzte Chance auf ein Unterrichtspraktikum nützen wollen. Wenn ich bei meiner Gruppe von UnterrichtspraktikantInnen sehe, mit wie viel Engagement sie im Begleitstudium – ich vermittele dabei „Schule und Erziehung“ – ans Werk geht, kann ich mir nur schwer vorstellen, dass es dieses Modell künftig nicht mehr geben soll. Gerade ein Jahr, in dem junge KollegInnen langsam und mit Fachunterstützung an das Unterrichten herangeführt werden und in dem sie Zeit haben, ihre Unterrichtstätigkeit entsprechend zu reflektieren, ist enorm wichtig. Darüber – so hört man – sind sich nahezu alle ExpertInnen einig. Das Unterrichtspraktikum abzuschaffen, ist daher aus meiner Sicht ein Fehler. Hoffentlich ein bald korrigierter...



Robert Baldauf  
Obmann der VCL-Wien

## Saisonabschluss der VCL-Wien



**Wann:** Mi., 27.06.2018, ab 18:00 Uhr  
**Wo:** Wirtshaus „Zattl“, Freyung 6, 1010 Wien

## Jour fixe

**Wann:** Mi., 23.05. und 13.06.2018  
**Wo:** Hofbräu zum Rathaus (vormals Adam),  
1080 Wien, Florianigasse 2

Auf dein Kommen am **Mi., 23.05. und 13.06.2018 ab 18:30 Uhr** freuen sich Leo Holemy, Regina Loidolt, Beatrix Urban-Morauf

## Seniorinnen und Senioren

**Dr. Max ANGERMANN**

*Naturwissenschaft contra Theologie – ein Aufreger bis heute. Ist die Bibel für den aufgeklärten Menschen noch glaubwürdig?*

**Wann:** Do., 17.05.2018, 16:00 Uhr

**OStR Dr. Johannes PFLEGER**

*Impressionen unserer Reise 2017 in das böhmische Dreiländereck und das Egertal - Fotos von Gerda Schattner und Film von Paul Lauer*

**Wann:** Do., 14.06.2018, 16:00 Uhr

**Wo:** Beide Veranstaltungen finden im Pfarrsaal der Schottenpfarre statt, Freyung 6, 1010 Wien (Eingang nach dem Durchgang von der Freyung in den ersten Schottenhof, rechts bei den vier Säulen. Zum Pfarrsaal gelangen Sie über Treppen oder einen Lift).

## Die neuen Mitglieder im Team der VCL-Wien stellen sich vor:

Vorstand, Koordination: MMag. Elias LEDERMANN

Vorstand, Administration: Mag. Clemens ALLESCH

### MMag. Elias LEDERMANN

Ich wurde am 8. Oktober 1987 in Eggenburg (NÖ) geboren und wuchs in Strögen bei Horn auf. In dieser im malerischen Waldviertel gelegenen Bezirkshauptstadt besuchte ich das Bundesgymnasium, an dem ich im Juni 2006 maturierte. Nach dem Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer wandte mich dem Diplomstudium der Klassischen Philologie zu. Nach Ablegung der Ergänzungsprüfung aus Altgriechisch begann ich 2008 das Lehramtsstudium der Unterrichtsfächer Latein und Griechisch. 2013 und 2014 schloss ich beide Studien ab und begann im September 2014 das Unterrichtspraktikum am pG/RG Wien XVIII-Albertus Magnus Schule. Nach einem Jahr als Karenzvertretung am pG/RG Wien XV-Friesgasse kam ich im September 2016 ans BG/RG Wien XI-Gottschalkgasse, an dem ich seither Latein unterrichten darf. Besondere Freude bereitet mir die Mitarbeit an der Wiener Latein- und Griechisch-Olympiade und in der ArGe-Klassische Philologie, in deren Vorstand ich seit September 2017 tätig sein darf. Ich freue mich sehr darüber, nun im Vorstand der VCL-Wien tätig zu sein und unsere Kassierin in administrativen Angelegenheiten unterstützen zu dürfen.



### Mag. Clemens ALLESCH

Geboren 1988 in Wien. Aufgewachsen in der Wiener Josefstadt, Matura anno 2006 am dortigen Piaristengymnasium. Während meines intensiven Studiums der Klassischen Philologie verschiedene ausgleichende Tätigkeiten im Kunst- und Kulturbereich sowie der Werbeindustrie. Im Schuljahr 2013/14 absolvierte ich schließlich mein Unterrichtspraktikum am BG IX Wasagasse sowie am GRg IV Wiedner Gymnasium / Sir Karl Popper Schule. In den folgenden Jahren Rückkehr in die Josefstadt als Lehrer für Latein, Griechisch sowie Filmproduktion am GRG VIII Albertgasse.

Schon als Lehramtsstudent in einer bildungspolitisch brisanten Zeit durfte ich mich mit Gleichgesinnten austauschen. Als Praktikant bzw. Junglehrer fand ich nach zahlreichen interessanten Begegnungen schließlich zur VCL-Wien, wo ich mich freue – frei nach dem Grundsatz *ubi bene, ibi patria* – nun auch im Vorstand mitarbeiten zu dürfen. Die Redaktion und Edition des *Grünen Blatts* der VCL fällt in Zukunft in meine Zuständigkeit.

## Zorn, Frust und Trauer

So ist der lesenswerte Artikel unseres Kollegen Tomas Kubelik im Spectrum vom 14.04.2018 (S. I – II) übertitelt. In diesem Artikel geht er hart mit der Kompetenzorientierung als vermeintlicher Rettungsbotschaft in der modernen Bildungstheorie vor allem am Beispiel der Mathematikmatura ins Gericht. Hier seien einige überlegenswerte Sätze zitiert:

*Die derzeit dominante Bildungsideologie hört auf den Namen „Kompetenz“. Vereinfacht gesprochen geht es um Folgendes: Kompetenzen werden verstanden als jederzeit und verlässlich abrufbare, isolierte Wissens- und Könnenshäppchen. All das, was den Menschen tiefer prägt und das fördert, was früher Bildung hieß, wird ausgeklammert. Und was bisher als hochkomplexer und nie vollendeter Vorgang des Erwerbs von Wissen und Können galt, diese nie ganz zu entwirrende Mischung aus Intuition, Vorstellung, Auswendiglernen, Zuhören, Probieren, Emotion, Training und Nachdenken wird reduziert auf ein simples Reiz-Reaktions-Schema.*

(...)

*Hinter all dem steckt die Absicht, bloß objektiv messbare und vergleichbare Leistungen zu überprüfen. Der Komplexität menschlichen Denkens wird man durch eine solche Reduktion freilich nicht gerecht. Menschen*

*sind keine Maschinen, die entweder richtig oder falsch programmiert sind, die über eine Kompetenz entweder verfügen oder nicht, deren Antworten entweder zutreffend sind oder nicht. Diese Denkweise ist ein Erbe des Behaviorismus und eines vulgären Effizienzdenkens: Wir können Lernprozesse exakt planen und steuern, wir können Kompetenzen definieren, durch entsprechende Methoden herstellen und objektiv messen. Dabei wird alles, was vordergründig unnützlich oder nicht messbar ist, über Bord geschmissen; uns geht es nur um das Brauchbare, Verwertbare und Messbare.*

Wer bereits einmal in die für manche Fächer schon durch die Lande geisternden Kompetenzraster für die NOST geschaut hat, weiß, dass diese Kritik mehr als zutreffend ist. Bange fragt man sich, ob eine Rückkehr zu einer Schule wohl einmal möglich sein kann, die tatsächlich auf menschliche Weise Bildung vermittelt und nicht das Ziel hat, mit möglichst billigem - aber dafür kompetenzorientiertem - Input Roboter mit möglichst großem Output und größtmöglicher Nützlichkeit bzw. Verwertbarkeit zu erschaffen.

Lukas Sainitzer  
Mediensprecher  
VCL-Wien

## Terminübersicht

Monat	Tag	Thema	Beginn	Ort
Mai	17.	Seniorinnen und Senioren	16:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
	23.	Jour fixe	18:30	Hofbräu zum Rathaus (vorm. Adam), Florianig. 2, 1080 Wien
Juni	13.	Jour fixe	18:30	Hofbräu zum Rathaus (vorm. Adam), Florianig. 2, 1080 Wien
	14.	Seniorinnen und Senioren	16:00	Pfarrsaal der Schottenpfarre, Freyung 6, 1010 Wien
	27.	Saisonabschluss	18:00	Wirtshaus „Zattl“, Freyung 6, 1010 Wien

Bitte geben Sie Änderungen Ihrer Adresse (besonders auch der Mailadresse!) bzw. Ihrer Personalien umgehend bekannt:

Mag. Regina Loidolt ✉ [vcl-wien@chello.at](mailto:vcl-wien@chello.at)

Kassierin: Mag. Eva Hahn ✉ [eva.hahn@chello.at](mailto:eva.hahn@chello.at)

Redaktion: Mag. Clemens Allesch, ✉ [allesch@grg8.at](mailto:allesch@grg8.at)

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: **15. Juni 2018**